

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 41: 70 Jahre Nebelspalter

Artikel: Kein Rechter Deutscher
Autor: V.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

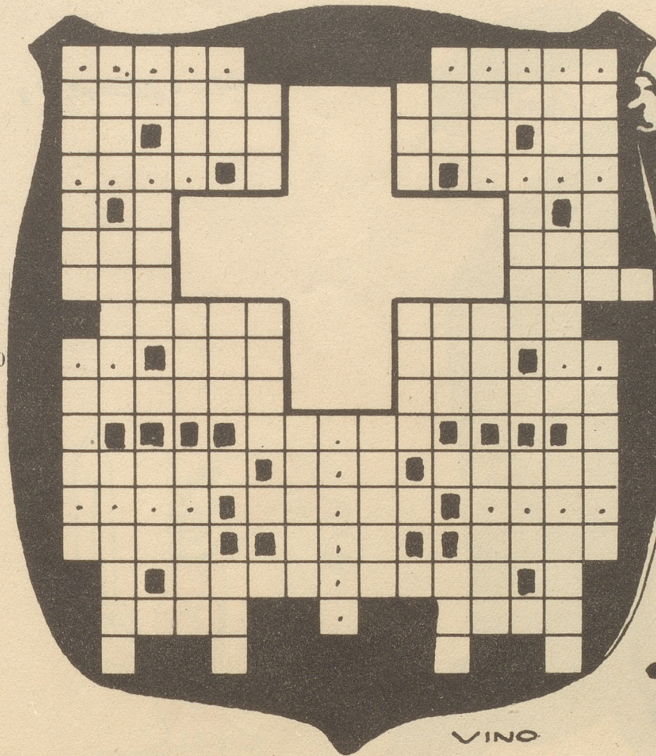
Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1 3 6 9 12 15 17 18 19 20 22 25 28 31 34
 2 4 7 10 13 16 21 23 26 29 32 35
 5 8 11 14 24 27 30 33

Jubiläums-Kreuzworträtsel

1 2
 3 4
 5 6 7 8
 9 10
 11 12
 13 14
 15 16
 17 18 19 20
 21 22
 23
 24 25 26
 27 28 29
 30 31 32
 33
 34 35



Was für e Dewise hät de Nabelschpalter uf sin Schild gschriben und sich immer dra ghalte!

Waagrecht:

1 ?????; 2 ?????; 3
 stürzt die Lawine nieder; 4
 Marroni; 5 Verhältniswort; 6 Mäd-

chenname; 7 Flächenmaß; 8 siehe
 5 waagrecht; 9 ?????; 10 ?????;
 11 ...beben; 12 die englische
 Zehn; 13 Verneinung; 14 die für

Menschenrechte hat bald wieder
 Arbeit genug!; 15 manche haben
 eins vor dem Kopf; 16 soviel
 wie nett, brav; 17 ??; 18

ach ... (und auf der Stirne bleibt
 die Falte stehen!); 19 der Wonne-
 monat; 20 ??; 21 Ausgang der
 Beugungsformen; 22 Mädchen-
 name; 23 lebensnotwendig; 24
 Jaßkarte; 25 der Wahn war kurz
 und was war lang?; 26 Flecken-
 putzmittel; 27 ?????; 28 Dichter-
 wäldchen (Mehrzahl); 29 ?????;
 30 erzählendes Gedicht; 31 Kuh-
 antilope; 32 Nebenfluß der Elbe;
 33 soll man nicht nur die Katze!
 (ch = 1 Bchst.); 34 «Schweins-
 vater»; 35 weitverbreitetes Ubel.

Senkrecht:

1 war einmal das Land der
 Sonne; 2 Qualle; 3 Vorname
 einer lächelnden Lisa; 4 wo der
 gute Tropfen wächst; 5 kostend
 trinken; 6 Halbton unter E; 7
 Gegenpunkt des Zenits; 8 zu-
 rückeroberte russische Stadt im
 Norden; 9 siehe 35 waagrecht;
 10 berndeutscher Kosename; 11
 kein Halsschmuck! (schmerzhaft);
 12 mir sind nanig am ...; 13
 der gute ...; 14 in Fremdwör-
 tern drei; 15 dies und ...; 16
 altrömisches Obergewand; 17
 auch mit an des andern
 Last; 18 ???????; 19 Harems-
 wächter; 20 Börsentier; 21 Schluß-
 wort der Predigt; 22 das fran-
 zösische Eisen; 23 abessinischer
 Fürst; 24 Luzerner Neueste Nach-
 richten; 25 Sumpfggebiet; 26 steht
 auf dem Briefkopf; 27 die fran-
 zösische Fabrik; 28 siehe 6 senk-
 recht; 29 er sitzt ame schtulle
; 30 isch mänge Chäs 31
 Nebenfluß der Donau; 32
 Ideen sind manchmal rar; 33
 Merkbuch; 34 umschlossener
 Raum; 35 sorgt für Ordnung
 (gräfliches Wort).

Die Uhr

«Wenn ich nicht wäre, würde die
 Zeit stille stehen», sprach die Uhr selbst-
 gefällig und eingebildet, während sie
 munter tickte und tackte.

Eines Tages vergaß man aber, die
 Feder der Uhr aufzuziehen. Ihr Schlag
 verstummte, und die Zeit stand trotz-
 dem nicht still.
 Peter Kilian

Kein rechter Deutscher

Es war vor dem ersten Weltkrieg,
 als das Elsaß noch zum Deutschen Reich
 gehörte, da wurde ein elsässischer Re-
 krut von seinem Unteroffizier mit eini-
 gen saftigen Ohrfeigen und Fußtritten
 traktiert. Ueber diese Behandlung ist
 der von zu Hause aus wohlgezogene
 junge Mann sehr erbittert und be-
 schwerdte sich am nächsten Tage bei dem
 ihm gewogenen Feldwebel. Dabei er-
 wähnt er auch, daß sein Vater und sein
 Großvater Jahre lang unter Frankreichs
 Fahnen gedient hätten, aber niemals
 geschlagen worden seien.

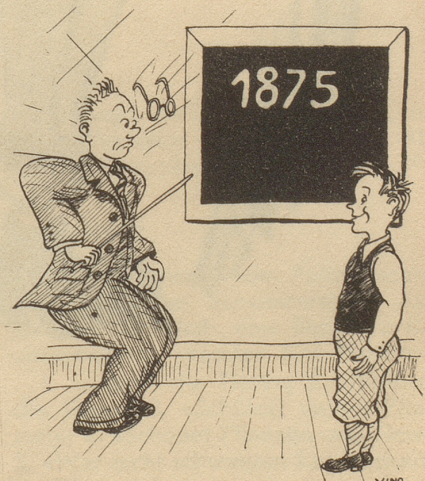
Der Gestrenge hat aufmerksam zu-
 gehört und dann geantwortet: «Daß
 dein Vater und dein Großvater Fran-

zosen waren, hättest du mir nicht zu
 sagen brauchen, aber daß ihr Elsässer
 heute noch keine rechten Deutschen
 seid, das beweist mir deine Be-
 schwerde.»
 V. K.

Götz von Berlichingen

Im Hause des Direktors war große
 Abendgesellschaft. Es wurde gegessen,
 getrunken, gefantzt, gespielt, man wurde
 gegenseitig mit Artigkeiten aller Art
 bedacht. Die Dame des Hauses hatte
 auch alles darangesetzt gehabt, um
 den verehrten Gästen die kurzen Stun-
 den so angenehm als möglich zu ge-
 stalten. Die herzlichsten Toaste wurden
 auf sie ausgebracht, man suchte ein-
 ander darin zu überbieten, ihr die fein-
 sten Komplimente zu machen. Hierin
 schoß unbestritten den Vogel ab der
 junge literaturbeflissene Praktikant, als
 er zum Gastgeber laut und unter all-
 gemeiner Aufmerksamkeit sagte: «Gla-
 uben Sie mir, Herr Direktor, wenn ich
 Ihre verehrungswürdige Frau Gemahlin
 sehe, dann fällt mir immer jenes be-
 kannte Zitat aus Goethes ‚Götz von
 Berlichingen‘ ein!» Die Damen und
 Herren der feinen Gesellschaft erblas-

sen wie vom Schläge gerührt, der junge
 Herr aber fährt mit der harmlosesten
 Miene von der Welt fort: «... jenes
 Zitat, wo der Bruder Martin zu Götz
 sagt: ‚Wohl dem, dem Gott ein solches
 Weib gegeben.‘»
 Ge



«Hansli, säg mir es wichtigs gschichtliches Er-
 eignis vo dr Schwiz us em Jahr 1875?»
 Hansli: «d'Geburt vom Nabelschpalter!»